

CAROLINE UNGER-SABATIER AN FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART  
MÜNCHEN, 7. MAI 1842

Lieber Freund!

Erschrecken sie nicht über die fremde Hand, aber leider hat eine sehr große Krankheit welche ganz plötzlich über mich gekommen ist, und nur durch heftige Mittel gehoben  
5 werden konnte mich in einen Stand der Schwäche versetzt, der es mir unmöglich macht Ihnen zu schreiben.

Leider ist es auch diese Krankheit die mich gehindert mein schönes *Project* auszuführen, ein *Concert* für das *Mozartheum* zu veranstalten. Ihre ehrenvolle Einladung, mein kleines Scherflein zu einem so schönen und wichtigen Werk beizutragen, hat mich  
10 eben so erfreut als gerührt. Ich hatte nichts eiligeres zu thun als mich hier zu berathen wie bei so vorgerückter Jahreszeit ein glänzendes und ergiebiges *Concert* zu veranstalten wäre. Nun aber ist alles dieses zu Wasser geworden denn der Arzt hat mir streng verboten für jetzt ans Singen zu denken und so bald es mir möglich ist, muß ich in kleinen Tagreisen Italien und seine milden Lüfte aufsuchen. Aufgeschoben ist nicht  
15 aufgehoben, darum rechnen Sie auf meine eifrigste Bemühungen dem *Mozartheum* so viel als es in meinen Kräften steht auch dort nützlich zu werden. Wie leid es mir thut nicht gleich dafür wirken zu können, mag Ihnen meine Verehrung für Ihre unsterblichen Vaters Werke verbürgen.

Nehmen Sie indessen meinen Willen gütigst auf bis einst das Werk Ihnen noch kräftiger  
20 verbürgt.

Ihre Freundinn  
*Caroline Sabatier*  
*Ungher*

25

[Adresse, Seite 3:]

Wohlgebohr'nen Herrn  
Wolfgang Amadeus *Mozart*

30 Man bittet diesen Brief im Falle obbenanter Herr nicht da wäre, bey der *Comission* des Mozarthäum zu öffnen.